

ANNE HELEN CRUMBACH

Sprechen über Contergan

**Zum diskursiven Umgang von Medizin, Presse und Politik
mit Contergan in den 1960er Jahren**

[transcript]

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 transcript Verlag, Bielefeld

Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Maria Arndt, Bielefeld

Lektorat: Katrin Herbon von sinnhaltig Lektorat

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

Print-ISBN 978-3-8376-4427-2

PDF-ISBN 978-3-8394-4427-6

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Besuchen Sie uns im Internet: <https://www.transcript-verlag.de>

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis und andere Broschüren an unter: info@transcript-verlag.de

Inhalt

Dank | 9

1 Einleitung | 11

- 1.1 Das Sprechen über Contergan | 11
- 1.2 Forschungsstand: Forschungsfragen und Lücken | 16
- 1.3 Methodik | 25
- 1.4 Quellenbestand | 35
- 1.5 Der historische Kontext: Wandel und Kontinuität in den 1960er Jahren | 39
- 1.6 Aufbau der Studie | 48

2 Wie Contergan zu einer wissenschaftlichen Tatsache wurde (1954-1961) | 51

- 2.1 Konstitution, Konstruktion und Konsolidierung | 51
- 2.2 Zweifel am Medikament: Die wissenschaftliche Neudefinition von Contergan | 82
- 2.3 Wie die medizinischen Akteure um Deutungshoheit kämpften | 89

3 Von der Übersetzung einer gescheiterten wissenschaftlichen Tatsache in den öffentlichen Raum | 103

- 3.1 Von der Zeitlogik der Wissenschaft zur Zeitlogik der öffentlichen Medien | 104
- 3.2 Die Verselbstständigung des medialen Diskurses: Skandalisierung und der Versuch, »Experten«-Autonomie zu bewahren | 110
- 3.3 In Sicherheit wiegen: Die politischen »Experten« beginnen ihre Arbeit | 114
- 3.4 Vom Thalidomid zum Contergan. Die mediale Übersetzung der wissenschaftlichen Tatsache | 127
- 3.5 Frenkel und Lenz als medizinische Akteure und mediale Übersetzer | 137

4 Der Begriff des Contergankindes als neues Kollektivsymbol in der Presse | 149

- 4.1 Die sprachliche Erfindung eines neuen Kollektivsymbols | 151
- 4.2 Die moralische Verhandlung des Kollektivsymbols | 163
- 4.3 Zwischen Normalisierung und Ausgrenzung: Die Ausdifferenzierung des Kollektivsymbols | 175

5 Politische Diskurslogiken: Der politische Umgang mit dem neuen Kollektivsymbol | 197

- 5.1 Von der Überforderung des Bundesgesundheitsministeriums und einer gescheiterten Übersetzung | 198
- 5.2 Exkurs: Chancen für die DDR-Propaganda. Der Begriff Contergankind als Kollektivsymbol der Kapitalismuskritik | 223
- 5.3 Allianz zwischen Politik und medizinischen »Experten« | 231
- 5.4 Die Eltern als politische Akteure | 241

6 Die »Unübersetzbarkeit« des Kollektivsymbols in die Logik des Rechts | 261

- 6.1 Das Auseinandertreten von öffentlichen Erwartungen und rechtlichen Erfordernissen | 263
- 6.2 Die Hoffnungen auf eine gemeinsame Sprache: Das Kollektivsymbol Contergankind vor Gericht | 277
- 6.3 Das Aufeinandertreffen medizinischer Gutachter, Juristen und Journalisten | 285
- 6.4 Ein »moralischer Skandal«? Journalistische und medizinische Deutungskonzepte im Konflikt | 303
- 6.5 Die Einstellung des Verfahrens und das Kollektivsymbol | 309

7 Fazit | 317

Archivbestände | 325

Literatur und publizierte Quellen | 329

Internetlinks | 351